

Barbara Mattes, **Jüdisches Alltagsleben in einer mittelalterlichen Stadt.** Responsa des Rabbi Meir von Rothenburg. Walter de Gruyter, Berlin/New York 2003. XII und 322 Seiten.

Das biblisch-talmudische Recht regelt alle Bereiche des menschlichen Lebens. Die Entwicklung der Lebenswirklichkeit bringt ständig neue Fragen hervor, die eine klare Entscheidung erforderlich machen. Es ist die Aufgabe der Devisoren, religionsgesetzliche Probleme zu analysieren und eine Entscheidung zu treffen. Rechtsgutachten, *Responsa* genannt, werden auch heute noch geschrieben, und daher wird die talmudische Literatur immer umfangreicher. *Responsa* werden in der Praxis aus ganz verschiedenen Gründen studiert. Für fromme Juden ist die Beschäftigung mit *Responsa* ein Teil des vorgeschriebenen Tora-Studiums. Geschichtsforscher sehen in der *Responsa-Literatur* historische Quellen, die es auszuwerten gilt, um die Vergangenheit präziser beschreiben zu können.

Die von der Universität in Duisburg angenommene Dissertation der Judaistin Barbara Mattes ist ein Musterbeispiel für eine Betrachtung von *Responsa* aus Historiker-Sicht. Die Autorin hat einige *Responsa* von Rabbi Meir von Rothenburg (um 1220-1293) ins Deutsche übersetzt und die in diesen Texten behandelten Probleme expliziert. Im ersten Kapitel skizziert Mattes die Eigenart der jüdischen Gemeinden im mittelalterlichen deutschen Reich, beschreibt Leben und Werk des Rabbi Meir von Rothenburg und erklärt die Fragestellung ihrer Untersuchung, für die sie drei Themenbereiche ausgewählt hat: *Responsa* zum *Recht der Handelsgesellschaften* (Kapitel 2), zum *Recht der Eigentumsgemeinschaften* (Kapitel 3) und zum *Nachbarrecht* (Kapitel 4). Vor den Übersetzungen der *Responsa* gibt sie jeweils eine Einführung in das Recht der christlichen Umwelt und in das jüdische Recht, danach diskutiert sie die übersetzten Texte und hebt interessante Punkte heraus. Im fünften und letzten Kapitel faßt die Autorin ihre Untersuchungen zusammen.

Aus der Studie erfährt man einiges sowohl über die Lebensprobleme in einer mittelalterlichen Stadt als auch über die Art und Weise, wie Rabbi Meir konkrete Fragen behandelt hat. So genau werden manche Leser die Dinge gar nicht wissen wollen, aber auch sie werden von der vorliegenden Dissertation beeindruckt sein, die ohne Zweifel zu einem besseren Verständnis der talmudischen Literatur beiträgt.

Yizhak Ahren, Köln